

Oskar Reinhart – der Sammler

Oskar Reinhart (1885-1965) war bis 1924 aktiver Teilhaber am Welthandelshaus Gebrüder Volkart in Winterthur. 1924 zog er sich zurück, um sich vollamtlich als Kulturförderer und Kunstsammler zu betätigen.

Nach dem Gymnasium in Winterthur und der Mittelschule in Lausanne war Oskar Reinhart 1904 ins väterliche Geschäft eingetreten und setzte seine Lehre 1907 im Londoner Sitz der Firma fort. 1909 bis 1911 war er für Volkart auch in Indien tätig. Die Firma beschäftigte zu ihren besten Zeiten weltweit über 7000 Mitarbeiter. Hauptzweig war der Import von Baumwolle.

Schon sein Vater **Theodor Reinhart (1849-1919)** war ein begeisterter Kunstsammler. Von ihm übernahm Oskar Reinhart nicht nur die Freude an der Kunst, sondern später auch dessen Sammlung.

Oskar Reinhart erwarb seine ersten Kunstwerke 1907. Nach dem Rückzug aus dem Handelshaus 1924 (er blieb stiller Teilhaber) nutzte er sein beträchtliches Vermögen, um die Sammlung seines Vaters und seine eigene weiter auszubauen.

Dank seines Kunstsachverständs wirkte Oskar Reinhart auch als Vorstandsmitglied in zahlreichen Kunstvereinen und Kunstkommissionen in Winterthur und Zürich, des Kantons Zürich, der ETH, der Eidgenossenschaft und der Landesausstellung 1939.

1932 verlieh man ihm den Titel eines Ehrendoktors h.c. der Universität Basel und 1951 der Universität Zürich.

Oskar Reinharts Sammlungen sind heute in zwei Museen untergebracht:

Kunst Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten

1951 schenkte Reinhart seiner Vaterstadt Winterthur einen Teil seiner Sammlung mit rund 500 Gemälden von schweizerischen und deutschen Künstlern des 18. und 19. Jahrhunderts. Das Museum hat seinen Sitz im ehemaligen Knaben-Schulhaus.



Kunst Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten.

Zu den Highlights gehören Werke der berühmten deutschen Künstler Anselm Feuerbach, Karl Hofer, Lovis Corinth und Caspar David Friedrich.

Auch die Schweizer Künstler sind mit grossartigen Werken vertreten. Von **Albert Anker**, **Ferdinand Hodler**, Rudolf Koller, Giovanni Giacometti und vielen weiteren.



Caspar David Friedrich (1774-1840). Kreidefelsen auf Rügen, 1818.

Kunst Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten.



Oskar Reinhart, 1943. Gemälde von Alexandre Blanchet (1882-1961). Stiftung Oskar Reinhart.



Villa «Am Römerholz».

1955 vermachte Oskar Reinhart der schweizerischen Eidgenossenschaft einen weiteren Teil seiner Privatsammlung, die jetzt im Museum «Am Römerholz» zu sehen ist.

Wohnsitz und Museum in der Villa «Am Römerholz» in Winterthur

Die «Villa Römerholz» wurde 1915 vom Genfer Architekten Maurice Turrettini errichtet und war zunächst der Wohnsitz von Oskar Reinhart. 1925 wurde sie um einen Museums- trakt erweitert. Seit 1970 wird das Museum durch die schweizerische Eidgenossenschaft geführt.

Diese Sammlung enthält Meisterwerke der europäischen Malerei und Bildhauerei aus fünf Jahrhunderten, darunter Werke von Daumier, Courbet, Renoir, Manet, Cézanne, Rubens, Goya und Lucas Cranach d. Ä.



Lucas Cranach d.Ä. (1472-1553). Bildnis der Anna Cuspinian-Putsch, 1502. Villa «Am Römerholz».